

Hans - Christoph Dittscheid

Kassel – Wilhelmshöhe

und
die Krise des Schloßbaues
am Ende des Ancien Régime

Charles De Wailly, Simon Louis Du Ry und Heinrich Christoph Jussow
als Architekten von Schloß und Löwenburg
in Wilhelmshöhe (1785 – 1800)



WERNERSCHE
VERLAGSGESELLSCHAFT

INHALT

Vorwort	IX
I. Schloßbau in der Krise?	1
II. Vom Maler-Architekten zum »Fürstlichen Baumeister«	
Drei Architekten in den Diensten der Landgrafen von Hessen-Kassel	3
1. Charles De Wailly (1730—1798)	3
Zum Stand der Forschung	3
Leben und Werk im Überblick	4
De Wailly und sein Auftraggeber, Landgraf Friedrich II.	6
2. Simon Louis Du Ry (1726—1799)	8
Geschichte und Stand der Forschung	8
Leben und Werk im Überblick	9
3. Heinrich Christoph Jussow (1754—1825)	17
Geschichte und Stand der Forschung	17
Leben und Werk im Überblick	19
4. Zusammenfassung zu den Architekten	27
5. Zur Rolle des Landgrafen Wilhelm IX. (Kurfürsten Wilhelm I.) als Bauherr	28
III. Zwischen »Château« und »Temple«	
Drei Idealprojekte von Charles De Wailly für Schloß Weißenstein	31
1. Voraussetzungen	31
Material und Methode	31
Zur topographischen Situation	32
2. Der erste Entwurf	33
Typologie und Stil	37
Architektonische Ikonographie	41
3. Der zweite Entwurf	42
Typologie und Stil	45
Architektonische Ikonographie	49
4. Der dritte Entwurf	51
Typologie. Zur Ikonographie des Typus Montmusard	54
Zum Typus der Theater	58
Architektonische Ikonographie	59
Stil	61
5. Gemeinsame Merkmale	62
Der Bautypus und seine Voraussetzungen	62
Die Rampenanlage	63
IV. »Verlust der Mitte«	
Ein Idealentwurf Heinrich Christoph Jussows	65
Schriftliche Quellen	65
Endgültige Fassung	66
Vorstudien	69
Zur typologischen und stilgeschichtlichen Einordnung	70
Architektonische Ikonographie	76
Bedeutung	78

V. Von der Ruine zur Residenz

Schloß Wilhelmshöhe (ehem. Weißenstein)	80
1. Vorbemerkungen	80
Zum Forschungsstand	80
Aufgabe, Material und Methode	83
2. Die ersten Projekte unter Landgraf Wilhelm IX. für ein Weißensteiner Schloß	83
Planungsgeschichte	83
Zur typologischen und stilgeschichtlichen Einordnung	86
Zur architektonischen Ikonographie	87
3. Simon Louis Du Rys »Neues Weißensteiner Schloß«	89
Planungsgeschichte	89
Baugeschichte	94
Baubeschreibung	95
Typologie und Stil	98
Architektonische Ikonographie	104
4. Ein mögliches Gegenprojekt Jussows	106
5. Die Erweiterungspläne des Landgrafen und Simon Louis Du Rys	107
Die Planungsgeschichte 1787	107
Typologie und Stil der Planung von 1787	111
Die Planung im Jahr 1788	112
Zum Stil der Projekte aus dem Jahr 1788	115
Der Zweite Flügel (Kirchenflügel)	116
6. Elf Alternativprojekte Heinrich Christoph Jussows für das Corps de logis	117
7. Eine Zwischenbildanz: Jussows Methode und Stil. Ein Vergleich zu Du Ry	128
8. Zum Stand der Planung im Mai 1791	130
9. Das ausgeführte Corps de logis	131
Planungsgeschichte	131
Baugeschichte	139
Der ausgeführte Mittelbau	148
Aspekte zur Einordnung	151
Stilgeschichte	151
Ikonographie	154
Kunsttheorie	155

VI. Das Schloß als Fluchtburg

Die Löwenburg	159
1. Vorbemerkungen	159
Geschichte und Stand der Forschung	159
Aufgaben, Material und Methode	164
2. Planungs- und Baugeschichte	164
Erste Planungen	164
Der Stand des Projekts bei Baubeginn	167
Die erste Baustufe der »Felsenburg«	168
Die grundlegende Erweiterung 1794/1795	170
Die Aufstockung 1796	176
Die Planungs- und Baugeschichte 1797/1798	181
Die Vollendung der Löwenburg	186
3. Der ausgeführte Bau	190
4. Zur formengeschichtlichen Einordnung	196
Anregungen aus England, Frankreich und Italien	196
Zu den Voraussetzungen der pittoresken Löwenburg-Gotik	207
Zum Einfluß der »Revolutionsarchitektur«	213
5. Zum ideengeschichtlichen Standort der Löwenburg	214
a) Ideengeschichtliche Voraussetzungen beim Bauherrn und in Kassel	214
Wilhelms »Burg« in Wilhelmsbad	214

Voraussetzungen zur Gotik-Rezeption unter Landgraf Friedrich II.	216
Das Verhältnis Wilhelms IX. zu Deutschland und Mittelalter	218
b) Die Löwenburg im Licht der zeitgenössischen Kunsttheorie	219
Johann Georg Sulzer und das Negativbild der Gotik	219
William Chambers' »terrible scene« und »autumnal scene«	219
Lord Kames und die Stilfrage von Ruinen	221
Das Problem der historischen Wahrscheinlichkeit von Ruinen	222
Die Entdeckung des Schauerlichen, Erhabenen und der Vanitas-Symbolik	223
Löwenburg und Landschaftsgarten. Theorien über die Wesensverwandtschaft von Gotik und Natur	226
C. C. L. Hirschfeld als geistiger Urheber der Löwenburg	227
Die Löwenburg als »romantische« Architektur im Sinne der Kunsttheorie	232
c) Die Romantik der Löwenburg als Ergebnis literarischer Einflüsse	234
d) Die Löwenburg — ein politisches Denkmal?	236
e) Die Löwenburg als patriotisches und familiengeschichtliches Denkmal	239
f) Religiöse Aspekte der Löwenburg	240
g) Die Löwenburg im Alltag. Zum Verhältnis zwischen Fiktion und realer Funktion	243
h) Das Gotikbild der Löwenburg	245
VII. Das Schloß zwischen Idealtypus und malerischer Auflösung	248
Anmerkungen	253
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	295
Verzeichnis der Abkürzungen	302
Anhang I: Quellen	303
Verzeichnis der ungedruckten Quellen	303
Manuskripte	303
Archivalien des Staatsarchivs Marburg	303
Archivalien der hessischen Schlösserverwaltung	304
Quellentexte	304
1. Manuskript der Vorlesung Casparsons über die Löwenburg aus dem Jahr 1799	304
2. Brief des Kasseler Hofgärtners Daniel August Schwarzkopf an den Kieler Gartentheoretiker C. C. L. Hirschfeld aus dem Jahr 1791: Die Neuanlage des Weißensteiner Parks unter Wilhelm IX.	307
3. Brief Hirschfelds an den Kasseler Hofbibliothekar Friedrich Wilhelm Strieder vom 8.3.1791	310
4. Auszüge aus dem Katalog der Wilhelmshöher Schloßbibliothek zur Architektur, Topographie und Gartenkunst, nach Ländern geordnet	311
Anhang II: Katalog der Architekturzeichnungen	317
Register	359
Abbildungsnachweis	367